Ski-Patrouillenlauf der 3. Division

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **21 (1945-1946)**

Heft 30

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-711383

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ski-Patrouillenlauf der 3. Division

(Bt.) Wetterglück hatte die 3. Division mit ihren Skimeisterschaften nicht. Als letztes Jahr anfangs Februar weit über 1000 Mann im Wettkampf standen, regnete es zwei Tage lang in Strömen, und dieses Jahr war es dichter Nebel, welcher den Organisatoren sogut wie den Patrouillen zu schaffen machte. Und dennoch darf man die Feststellung vorweg nehmen, daß der Anlaß restlos gelungen ist.

Der Divisionskommandant, Herr Oberstdivisionär Jahn, überprüfte am Tag vor Wettkampfbeginn persönlich die von seinem Alpinoffizier, Hptm. Weber, getroffene Organisation. Während des Wettkampfes verfolgte er mit einer größeren Anzahl Offiziere, unter welchen sich mehrere Regimentskommandanten befanden, die Arbeit seiner Soldaten mit großem Interesse und sichtlicher Freude. Sogar den bernischen Militärdirektor, Herrn Regierungspräsident Stähli, haben wir auf der Strecke angetroffen.

Zur Durchführung kam ein Patrouillenlauf mit Schießen. Mit Rücksicht darauf, daß die Trainingsmöglichkeiten in diesem Winter zufolge der ungünstigen Schneeverhältnisse ganz allgemein gering waren, wurde davon abgesehen, den Lauf wie bisher nach den Normen der schweren Kategorie, also 30 km Distanz mit 1600 m Höhendifferenz, anzulegen. Es wurde ein Lauf ausgeflaggt von 16 km Distanz mit 600 m Höhendifferenz, und es zeigte sich, daß auch so noch viele Patrouilleure den Trainingsmangel durch eine gehörige Willens- und Energieleistung wettmachen mußten. Die tadellos hergerichtete Spur war stückweise etwas vereist, in den Waldpartien lag aber führiger Pulverschnee, der die Beine etwas weniger beanspruchte. Vom Start weg ging es Richtung Mettlenalp - Biglenalp und zurück zum Schießplatz auf die Mettlenalp, dann durch den Wald gegen die Sprungschanze und von hier in rassiger Abfahrt über Allmend ins Ziel hinter der Eisbahn im Dorf Wengen. Das Barometer zeigte leicht über Null, und schwere Nebelschwaden klebten an den Hängen, als um 07.30 Uhr die erste Patrouille startete. So stellte man sich unwillkürlich die Frage, ob man überhaupt werde schießen können. Auf der Mettlenalp war ein idealer Schießplatz hergerichtet worden, in einem landschaftlichen Rahmen von außergewöhnlicher Schönheit. Als Ziel waren H-Scheiben aufgestellt, Kopf und Schulter darstellend, Distanz ca. 120 m. Als die Patrouille von Oblt. Itten, F.Bttr. 32, mit Start-Nr. 6, und dicht hinter ihr Start-Nr. 1 des nachmaligen Siegers Oblt. Coèndet erschienen, sah man nicht viel mehr als eilig davonziehende Silhouetten, und an ein Schießen war nicht zu denken. Als es wenig später heller wurde, gab der Schießplatzkommandant kurz entschlossen das Feuer frei, um allerdings später nochmals ein Dutzend Patrouillen gleich weiterziehen lassen zu müssen, weil sich wieder schwere Nebelschwaden auf die Mettlenalp absetzten. So war leider ein Einbezug der Schießresultate in die Gesamtwertung unmöglich. Immerhin sei festgehalten, daß auch unter diesen erschwerten Umständen sehr gut geschossen wurde. Eine ganze Anzahl von Patrouillen hat das Maximum von 9 Treffern erreicht. Man sah viele gut geführte, geschlossen laufende Patrouillen, und die Positionswettkämpfe waren äußerst hart. Besonders auch die zeitweise im Nebel liegende Abfahrt verlangte viel Umsicht und gutes Stehvermögen. Die von der Siegerpatrouille erreichte Zeit ist als außergewöhnlich gut zu bezeichnen. Damit ist dem mehrmaligen Zweiten endlich der verdiente Sieg geglückt.

Zu den über 50 Patrouillen der 3. Division kamen 9 aus dem Solothurner Regiment 11, 8 aus der leichten Brigade 2 und 2 von der F.W.Kp. 16. Von diesen Gästen hat sich die Patr. Geb.Füs. Kp. I/90 des Oblt. Remund besonders ausgezeichnet, käme sie mit ihrer Zeit im Divisionsklassement doch in den 3. Rang.

Verpflegt wurde aus eigener Küche, schlafen konnte jeder Wettkämpfer dank dem Entgegenkommen der Hotels von Wengen im Bett. Der Kommandant der 3. Division hat für die Durchführung dieses Wettkampfes gegen Fr. 10 000 verfügbar gemacht, weil Bundesmittel leider nicht erhältlich waren. Der Brienzer Schnitzler Huggler-Wyß hat einen prächtigen Wanderpreis geschaffen, einen auf Hinterbeinen stehenden Bären, kampfbereit, die rechte Pranke zum Schlag erhoben. Er hat damit den Gedanken des Divisionskommandanten trefflich unterstützt: wir suchen keinen Streit, aber wenn man uns belästigt, sind wir zum Kampfe bereit.

Imposant und würdig war der Abschluß der Wettkämpfe. Zu den Klängen des Berner Marsches fuhren die Patrouillen auf ihren Ski, Gewehr umgehängt, auf der großen schneebedeckten Eisbahn auf. Im Anschluß an die Bekanntgabe der Ränge durch den Alpinoffizier sprach der Divisionskommandant zu seinen Soldaten. Er dankte ihnen für ihre Hingabe im Training wie im Wettkampf. Auch heute gilt es ständig leistungsfähig zu sein. Dazu verhilft in ausgezeichneter Weise das außerdienstliche wehrsportliche Training. Dieses weiter zu pflegen und auf immer weitere Kreise auszudehnen, Sommer und Winter, das war der Wunsch, den er an seine Skisoldaten richtete.

Rangliste.

1. Stabskp. Geb.Füs.Bat. 33 (Oblt. Coèndet), 1.40.04, 5 Treffer; 2. Geb.Mitr.Kp. IV/32 (Wm. Bürki), 1.42.24, 0 Tr.; 3. Geb.Bttr. 11 (Oblt. Flury), 1.44.35, 8 Tr.; 4. Geb.Füs.-Kp. III/33 (Lt. Widmer), 1.44.42, 8 Tr.; 5. Geb.Füs.Kp. II/33 (Kpl. Basler), 1.48.36, 6 Tr.; 6. F.Bttr. 32 (Oblt. Itten), 1.51.57, 9 Tr., 7. Geb.Mitr.Kp. IV/33 (Oblt. Stettler), 1.52.51, 0 Tr.; 8. Geb.Füs.Kp. I/28 (Lt. Blank), 1.53.00, 7 Tr.; 9. Geb.Sap.Kp. I/3 (Lt. Studer), 1.53.29, 8 Tr.; 10. Geb.San.Kp. II/3 (Kpl. Sollberger), 1.54.53, 4 Tr.; 11.Geb.Mitr.Kp. IV/33 (Lt. Leu), 1.55.36), 7 Tr.; 12. Stabskp. Geb.Füs.-Bat. 32 (Kpl. Kunz), 1.55.52, 8 Tr.; 13. Geb.-Sap.Kp. II/3 (Kpl. Ludi), 1.56.04, 5 Tr.; 14. Geb.Füs.Kp. III/31 (Kpl. Badertscher), 1.56.59, 0 Tr.

Inf.Rgt. 11. 1. Geb.Füs.Kp. I/90 (Oblt. Remund), 1.43.30, 8 Tr.; 2. Füs.Kp. II/50 (Lt. Bader), 2.10.26, 8 Tr.; 3. Füs.Kp. III/49 (Oblt. Jenny), 2.10.32, 8 Tr..

Leichte Brigade 2. 1. Rdf.Kp. III/3 (Lt. von Gunten), 1.52.07, 8 Tr.; 2. Mot.Mitr.Kp. 22 (Lt. Kost), 1.55.00, 6 Tr.; 3. Mot.Mitr.Kp. IV/3, (Lt. Federer), 1.59.35, 0 Tr.

Festungswachtkp. 16. 1. F.W.Kp. 16 (Kpl. Stucki), 1.56.22, 8 Tr.

Diplomatische Beziehungen mit der UdSSR

Die Mitteilung, wonach die Sowjetunion sich bereit erklärt hat, mit der Schweiz die gegenseitigen diplomatischen Beziehungen wieder aufzunehmen, hat recht eigentlich überrascht und — wie sich ein Teil der Presse ausdrückte — im Gesamtrahmen der gegenwärtigen internationalen Situation fast ein wenig sensationell gewirkt. Bundesrat Petitpierre darf angesichts der überaus heiklen Ausgangssituation einen großen politischen Erfolg verbuchen, wozu unser Gesandter in Belgrad, Minister Zellweger, wesentlich beigetragen hat.

Die Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen der Schweiz und der UdSSR eröffnet eine neue Aera im gegenseitigen Verhältnis der beiden Länder. Sie dürfte es der Schweiz ermöglichen, sich über das «russische Rätsel» in direkterer Form informieren zu können, ohne länger auf die Urteile Dritter angewiesen zu sein. Das legendäre Rußlandbild wird durch dasjenige der Realität ersetzt werden. Umgekehrt ist nun die Sowjetunion nicht mehr auf die Lügenberichterstattung gewisser P.d.A.-Herren angewiesen, wenn sie sich über die tatsächlichen Verhältnisse